

Jülich, am 30. Januar 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Münster i. W.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vielleicht hat Ihnen mein Jülicher Mediam:
kamerad Erwin Sutz meinen Brief übermittelt
und Ihnen gesagt, wie herzlich gerne ich für
dieses laufende Semester mit Ihnen gen. Münster
gezogen wäre, jedoch durch häusliche Verhältnisse
daran verhindert worden sei. Und doch
wüßte ich mein Mediam nur ungern ab-
schließen, ohne wenigstens ein Semester lang
Ihr Hörer gewesen zu sein.

Da mir nun aber Herr Sutz hat verlauten
lassen: Es könnte sein, daß Sie für das
Sommersemester 1929 Urlaub nehmen würden,
so wage ich es nun, mich an authentischer
Quelle darüber zu vergewissern, ob dem wirklich
so sei. Empfangen Sie also, geehrter Herr
Professor, meine höfliche Anfrage, ob ich
die Hoffnung, im kommenden Sommersemester
bei Ihnen zu hören, zum vornehmen be-
greifen muß.

Obwohl ich nicht gar gerne bei denen
eingeweiht werden möchte, durch deren Existenz
Sie "gestraft" worden sind, möchte ich Ihnen
hier doch einmal Dank aussprechen für das,
was Sie uns Andersen schon gesagt haben,
wenigstens den Dank des Schülers dem Lehrer,
der Sie mir durch Ihr geschriebenes Wort bis
jetzt gewesen sind!

Mit hochachtungsvollem und herzlichem Gruß
Willy Meyer, theol.

Gutenbergstr. 1, Zürich Enge